

ALSUNGA / ALSCHWANGEN

Burg des Deutschen Ordens

(Lettland)

1. Typus

Burg über regelmäßigem, annähernd quadratischem Grundriss (60 x 65 m) mit ausgedehntem Innenhof, zwei rechteckigen Flügeln im O und S sowie zwei runden Türmen an den NO- und SW-Ecken.

2. Erhaltungszustand (mittelalterliche Teile) und spätere Veränderungen

Erhalten.

1573-1738 war die Burg im Besitz der Familie Schwerin. In dieser Zeit wurden mehrere Umbauten vorgenommen. Die Räume im NO-Turm wurden erst im 17. Jh. gewölbt. 1659 Beschädigung der Burg durch schwedische Truppen. Bereits im 18. Jh. war der O-Flügel eine Ruine. Im S-Flügel hat sich die im 15. und 16. Jh. entstandene Grundrissstruktur erhalten. 1738 erwarb Ernst Johann Biron, Herzog von Kurland, die Burg. In der 2. Hälfte 18. Jh. wurden an der N und W-Seite der Umfassungsmauer Wirtschaftsgebäude des Gutshofs errichtet, die man im 20. Jh. umbaute. 2018/19 erfolgten Konservierungsmaßnahmen am S-Flügel.

3. Baumaterial

- Feldstein: Umfassungsmauer, Mauern der Burgflügel und Türme.
- Backstein: Kellergewölbe, Fenster, Türeinfassungen, Umfassungsmauer, Turmmauern und Zwischenwänden der Burgflügel.

4. Datierung:

Historische Eckdaten

- 1253: Alschwangen wird Ordensbesitz. [CAUNE/OSE 2004, S. 61]
- 1341: Erstmalige Erwähnung der Burg Alschwangen. [CAUNE/OSE 2004, S. 61]
- 15. Jh.: Die Burg wird in mehreren Quellen genannt. [CAUNE/OSE 2004, S. 61]

Datierung des Baus

- 1. Hälfte 14. Jh.: Bau der Ordensburg. [ERDMANIS 1989]
- 14./15. Jh.: Bau des zweigeschossigen NO-Flügels und eines Wirtschaftsgebäudes an der S-Seite des Hofes. [CAUNE/OSE 2004]
- 2. Hälfte 15. Jh.: Bau des Obergeschosses des S-Flügels und Verlängerung des Flügels bis zur SW-Ecke. Dachgeschoss mit Luken zum Schießen und zur Beobachtung. Auf der Hofseite hatte der S-Flügel eine hölzerne Galerie mit Zugängen zu jedem Raum. [ERDMANIS 1989]
- 16. Jh.: Bau des NO- und SW-Turms zum Einsatz von Feuerwaffen, später Erhöhung des NO-Turms um zwei Geschosse.

5. Bewertung

Die Burg zu Alschwangen ist eine schlichte, regelmäßig angelegte Befestigung, die dem Orden im Zentrum einer strategisch weniger wichtigen Region als wirtschaftlicher Stützpunkt

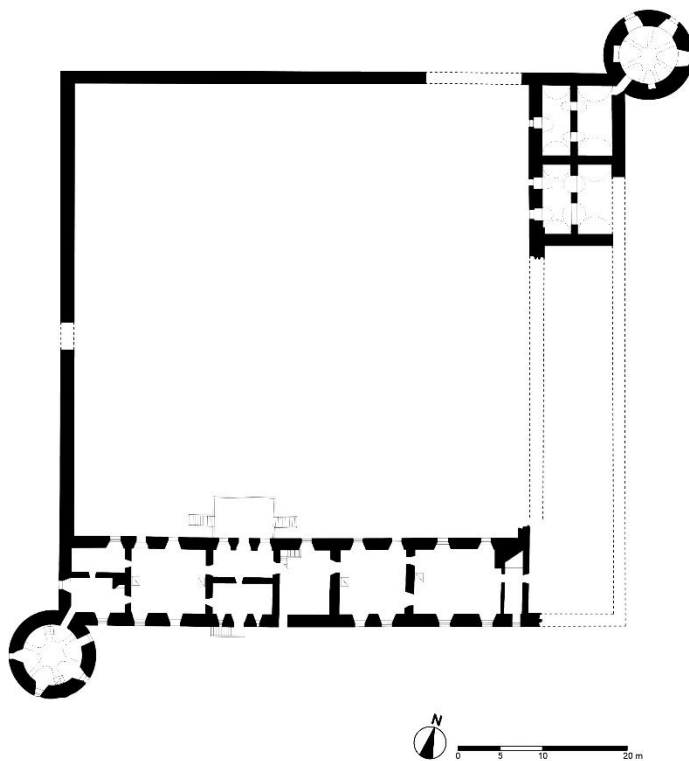
diente. Nach dem Aufkommen der Feuerwaffen erhielten auch solche Anlagen von geringerer Bedeutung diagonal angeordnete Rundtürme als zusätzliche Sicherung. Der NO-Turm der Burg zu Alschwangen ist eines der wenigen Beispiele mittelalterlicher Feuerwaffentürme in Lettland, in dem sich noch ohne wesentliche Veränderungen die Wohnstruktur der 1. Hälfte des 19. Jh. erhalten hat.

6. Literatur

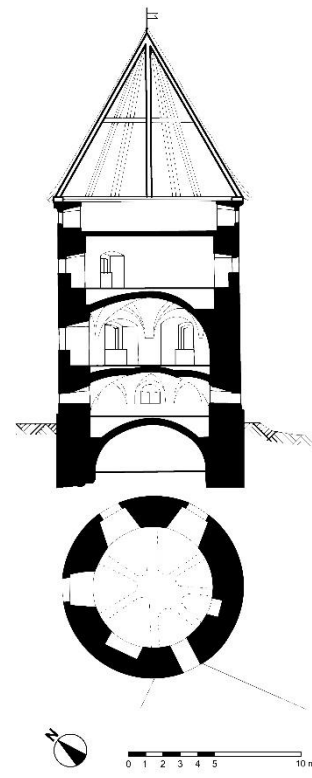
SCHMID 1921, S. 204; LÖWIS OF MENAR 1922, S. 45; TUULSE 1942, S. 233-235, 322; ERDMANIS 1989, S. 122-140; CAUNE/OSE 2004, S. 61-65; OSE 2008, S. 90-91.

Text: Ilmārs Dirveiks

Fotos: Christofer Herrmann



Grundriss



S-Turm, Schnitt



Ansicht von SW (2016)



Sw. Eckturm (2016)



S-Flügel, innen (2016)



Sw. Eckturm, innen (2016)